

Grußwort von Herrn Landrat Frithjof Kühn anlässlich des 25jährigen Bestehens der „Astrid-Lindgren-Schule“/ Schule für Kranke des Rhein-Sieg-Kreises in Sankt Augustin am 22.08.2007 um 15.00 Uhr in der Asklepios-Kinderklinik in Sankt Augustin

Es gilt das gesprochene Wort!

Sehr geehrte Frau Lorenz (Schulleiterin),
sehr geehrte Damen und Herren, liebe Gäste!

Es ist vielleicht ein Zufall, dass das Jahr 2007 nicht nur ein Jubiläumsjahr für die „Astrid-Lindgren-Schule“, sondern auch für deren Namensgeberin ist. Astrid Lindgren wäre 2007 nämlich 100 Jahre alt geworden. Wir feiern also heute gemeinsam 25 Jahre „Astrid-Lindgren-Schule“ im „Astrid-Lindgren-Jahr“!

Das „silberne“ Jubiläum ist ein guter Grund zur Freude und zugleich Anlass, sich der Geschichte der Schule zu erinnern und auch um einen Blick in die Zukunft zu richten. Lassen Sie mich zunächst kurz die „Meilensteine“ der Entwicklung der Schule Revue passieren:

1981 beschloss der Kreistag die Errichtung einer Krankenhausschule im Kinderkrankenhaus Sankt Augustin, die wenig später ihren Betrieb aufnehmen konnte. Eine großartige Entwicklung, denn in den Jahren vor Einrichtung der Krankenhausschule, konnten die kleinen Patienten ausschließlich direkt am Krankenbett oder in der Krankenhauskapelle - durch die Schule für Körperbehinderte - unterrichtet werden.

Vier Jahre später wurden durch den Ausbau des sechsten Obergeschosses der Kinderklinik (unter Bezuschussung des Rhein-Sieg-Kreises) endlich eigene Räumlichkeiten geschaffen; vier weitere Unterrichtsräume kamen 1990 dazu. Nun konnten auch die Patienten der Tagesklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie am Unterricht teilnehmen.

Das letzte „Highlight“ in der Geschichte der Schule fällt sicher in das Jahr 2004. Die Schule für Kranke erhielt ihren heutigen Namen „Astrid Lindgren Schule“.

Astrid Lindgren und diese Schule verbindet aber viel mehr als nur der Name. So war 1941 ein krankes Kind – Astrid Lindgrens Tochter Karin – der Auslöser für die Geburt der berühmten, kleinen Romanheldin Pippi Langstrumpf.

Karin, die mit einer Lungenentzündung im Bett lag, fragte ihre Mutter damals, ob sie ihr nicht eine Geschichte von Pippi Langstrumpf erzählen könnte. Astrid Lindgren hatte keine Ahnung, wen ihre Tochter damit meinte und erfand einfach eine Figur, die zu dem Namen passte: Ein starkes, fröhliches, unabhängiges Mädchen mit großen Schuhen und verschiedenfarbigen Strümpfen.

Wie Pippi Langstrumpf sollen auch alle anderen Romanfiguren Astrid Lindgrens den jungen Leserinnen und Lesern vor allem Eines vermitteln: Hoffnung, Vertrauen und eine Perspektive aus scheinbar ausweglosen Situationen. Ihr gesamtes Werk schenkt Kindern in aller Welt die Fantasie als unverlierbaren Schatz und stärkt ihr Vertrauen zum Leben!

Ganz in diesem Sinne versteht die „Astrid Lindgren Schule“ ihre Arbeit, und so geht es hier um viel mehr als um schulische Bildung. Durch den Unterricht wird auch die ungewohnte und beängstigende Krankenhaussituation überwunden. Es kehrt ein Stück weit Alltag ein. Hoffnung,

Vertrauen und eine Perspektive für „die Zeit danach“ (die Rückkehr der jungen Patienten in ihre Heimatschulen) werden aufgebaut.

Unterrichtet werden Kinder und Jugendliche aller Schulformen, überwiegend in den Fächern Deutsch, Mathematik und in Fremdsprachen. Insgesamt werden etwa 250 bis 300 Schülerinnen und Schüler unterrichtet. Dabei ist der Unterricht stets der gesundheitlichen Verfassung und dem individuellen Leistungsstandard des Einzelnen angepasst.

Dem Grundsatz - jedes Kind, auch wenn es krank ist, hat ein Recht auf Ausbildung und Erziehung - wird hier konsequent Rechnung getragen. Gewiss ist der Umgang mit den kranken Schülerinnen und Schülern nicht immer einfach. „Extremsituationen“ verlangen der Schulleitung und insbesondere den Lehrkräften ein hohes Maß an Umsicht, Fingerspitzengefühl und Einfühlungsvermögen ab.

Durch ihre hervorragende Arbeit ist die „Astrid-Lindgren-Schule“ seit ihrem Bestehen zu einer unverzichtbaren Einrichtung in unserer Region geworden. Ihr guter Ruf ist längst auch über die Kreisgrenzen hinaus bekannt. Der Rhein-Sieg-Kreis ist glücklich darüber, mit der „Astrid-Lindgren-Schule“ eine so hervorragende Einrichtung in seiner Trägerschaft zu haben!

In diesem Sinne möchte ich meinen herzlichen Glückwunsch zum 25jährigen Jubiläum aussprechen verbunden mit dem Dank für das Geleistete und mit der Zuversicht, dass diese Arbeit in den nächsten 25 Jahren ebenso erfolgreich fortgeführt wird.

Ich wünsche der Schule unter der Leitung von Frau Lorenz alles Gute, den Kindern und Jugendlichen, die hier unterrichtet werden, eine glückliche Zukunft und uns allen nun eine schöne Feier!